

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort erbeten. — Der Herr Staatsminister von Rostitz-Wallwitz!

Staatsminister von Rostitz-Wallwitz: Da nach dem gestellten Antrage das Decret wohl an eine Deputation überwiesen werden wird, so wird im Schooße der letzteren Gelegenheit zu weiteren Erwägungen gegeben werden und gewiß wird dann auch der finanzielle Punkt, den der letzte Herr Vorredner hervorgehoben hat, die ihm gebührende Beachtung finden. Ich glaube nicht, daß die Regierung hier anders handeln konnte, als sie gehandelt hat. Die Stände haben eine Erörterung der Frage verlangt, ob es zweckmäßig sei, das Kammergut Kalkreuth in der einen oder anderen Form den Zwecken des Landesgestüts dienstbar zu machen. Diese Erörterungen sind angestellt worden und es ist dabei, wie sich schon aus der Beschränkung des Vorschlages ergibt, die gegenwärtige finanzielle Lage nicht außer Berücksichtigung geblieben. Die Regierung hat jene Erörterungen auch nicht leichtthin, sondern unter Zuziehung aller derjenigen sachverständigen Kräfte, die ihr zur Verfügung standen, angestellt. Ich muß auch, um die Anschuldigung, die der geehrte letzte Herr Redner gegen die Regierung äußerte, in einem etwas weniger grellen Lichte erscheinen zu lassen, darauf aufmerksam machen, daß, als die in dem vorliegenden Decrete niedergelegten Vorschläge zum Abschlusse gelangten, der Stand unseres Budgets noch ein einigermaßen anderer war, als in diesem Augenblicke. Es hat sich ja derselbe erst in den letzten Tagen geändert. Gleichwohl würde die Regierung vorgeschlagen haben, das vom Landesculturrath befürwortete Project bis zur nächsten Finanzperiode zu ajourniren, wenn das nach Lage der Sache möglich wäre. Allein es muß jetzt ein Entschluß darüber gefaßt werden, ob das Kammergut Kalkreuth von Johannis ab auf längere Zeit weiter verpachtet werden soll oder nicht. Ueber diese Alternative müssen wir uns jetzt entscheiden.

Abg. Dr. Mindewitz: Ich glaube, unter diesen Umständen bleibt doch nichts Anderes übrig, als den Etat an die Deputation zu verweisen.

Präsident Haberkorn: Es hat sonst Niemand weiter das Wort begehrt. — Ich schließe die Debatte und frage die Kammer:

„ob sie das königl. Decret Nr. 34 an die Finanzdeputation A überweisen will?“
Einstimmig: Ja.

Wir gehen zum zweiten Gegenstand über: „Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation (Abth. A) über den zweiten Nach-

trag zu dem ordentlichen Staatsbudget auf jedes der Jahre 1878 und 1879, I. Budget der Staatseinkünfte Pos. 8, sowie über Cap. 11, 12, 13, 14 und 15 des Etats der Ueberschüsse.“

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 1. Bd. Nr. 3 S. 5 u. 9 Pos. 8 d. St.-G.

Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 1. Bd. Nr. 2 S. 6 Cap. 11—15.

Bericht d. Finanzdeput. A, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 1. Bd. Nr. 117.)

Referent ist der Herr Abg. Georgi. — Der Herr Abg. Müller (Freiberg) hat das Wort.

Abg. Müller (Freiberg): Meine Herren! Der Ihnen vorliegende Bericht, auf Grund dessen Sie über das Decret für Berg- und Hüttenwesen Beschließung fassen sollen, ist so klar und ausführlich, daß er eines Commentars nicht bedarf. Man kann nicht sagen, daß der Herr Referent seine Feder in das flüssige Gold der Goldscheideanstalt auf Halsbrück getaucht hätte; aber ebensowenig hat er seinen Blick durch den dann und wann immer noch aufstretenden Hüttenrauch trüben lassen. Der Bericht entspricht nach meiner Beurtheilung allenthalben den tatsächlichen Verhältnissen, die der Herr Referent kaufmännisch und vom volkswirtschaftlichen Standpunkte beleuchtet, und, meine Herren, der Bericht trägt umsomehr den Charakter der makellosen Objectivität, weil eben der Herr Richterstatter dem Berg- und Hüttenwesen ganz fern gestanden hat und irgendwelche persönliche Rücksichten ohne Einfluß gewesen sind, die überhaupt auch im vorliegenden Falle gar keinen Einfluß gehabt haben würden. Meine Herren! Es trifft sich sehr günstig, daß wir erst gestern über den Rechenschaftsbericht berathen haben. Sie lesen in demselben Pos. 8b: fisciatische Hüttenwerke bei Freiberg. Keint der Positionen des Einnahmebudgets übertrifft die des fisciatischen Hüttenwerks bezüglich der Klarheit des im königl. Decret zum Rechenschaftsbericht gegebenen Rechnungswesens. Und keine von den Fabrikationsanstalten des Staates hat selbst unter den gedrücktesten Verhältnissen ein so günstiges Postulat erzielt, als es bei dieser Production der Fall ist. Meine Herren! Bei dieser Sachlage wäre es eigentlich überflüssig, hier noch das Wort zu ergreifen, als Fürsprecher für den Etat aufzutreten; aber als Vertreter Freibergs, des Bezirks, in dem das Berg- und Hüttenwesen zum allergrößten Theil liegt, hielt ich es doch für meine Schuldigkeit, Ihnen neben diesem Berichte den Bergbau etwas von anderer Seite noch zu skizziren, namentlich aber, um ihn vor falscher Beurtheilung sicher zu stellen. Meine Herren! Es wird Ihnen bekannt sein, man braucht draußen im Lande außerhalb des Bergbausprengels nur zu sagen,